

dem Interregnum. Ein Beitrag zur Geschichte des Spätmittelalters (S. 246—314), bietet eine große, durch zahlreiche Abbildungen erläuterte Bestandsaufnahme dieses bis in die Zeit Friedrichs III. geübten Brauches; O. L a m p r e c h t, Die wirtschaftliche und rechtliche Entwicklung Murecks zum Marktorste (S. 414—426); F. P o s c h, Die Schenkungen an das Kloster Rein in und um Hartberg vom 12. bis 14. Jahrhundert (S. 427—436); H. J. M e z l e r - A n d e l b e r g, Landesfürst und Klöster in Steiermark bis zum 13. Jahrhundert. Ein Überblick (S. 437—449).
K. R.

Essays in medieval Life and Thought, presented in honor of Austin Patterson Evans, ed. by J. H. Mundy, R. W. Emery B. N. Nelson. New York 1955, Columbia University Press, 258 S. — Dem derzeitigen Präsidenten der Mediaeval Academy of America, dessen Bild den Band schmückt, bezeugen seine Schüler mit dieser Gabe zu seinem 70. Geburtstag, wie wirksam er 1926—52 an der Columbia-Universität lehrte. Bemerkenswert sind vor allem die z. T. von ihm selbst gefundenen Quellen, die hier veröffentlicht und genutzt werden: aus einer ungedruckten Arbeit von W. H. May († 1939) über die Franziskaner-Spiritualen ein merkwürdiges Bekenntnis der häretischen Visionärin Naprous Boneta aus Montpellier vor der Inquisition in Carcassonne 1325, die den posthum verurteilten Spiritualen-Führer Petrus J. Olivi als christus-gleichen Beginner eines neuen Zeitalters des Hl. Geistes verehrt, ihm als „Abel“ den kurz vorher kanonisierten Thomas von Aquino als „Kain“ gegenüberstellt, den Papst Johann XXII. als Antichrist haßt und sich selbst von Christus zur Maria der Geist-Zeit berufen fühlt (S. 1—30); von B. G. Fowler, der 1947 über die „Intellectual Interests“ des Abtes Engelbert von Admont schrieb und dessen politische Schriften für die MGH. herausgegeben wird, ein bislang verschollener Traktat *De officiis et abusibus eorum*, eine Ämter- und Stände-Ethik (S. 109—122); Schw. Mary A m b r o s e, die 1941 die „Early Gild Records of Toulouse“ bearbeitete, druckt und erläutert Toulouser Tuchmacher-Statuten von 1227 (S. 167—180); M. C l a g e t t legt zwei Fassungen einer kurzen *Quadratura circuli per lunulas* vor, übersetzt im 13. Jh. (von Robert Grosseteste?) aus dem Simplicius-Kommentar zur Aristoteles-Physik (S. 99—108); F. S. B e n j a m i n Jr. weist 32 Hss. der im 12. Jh. (von Gerhard v. Cremona?) übersetzten Schrift *De quantitibus stellarum* nach und erhebt Zweifel, ob ihre arabische Vorlage von Thebit ben Kourrah (9. Jh.) oder von Jabir ibn Aflah (= Geber, 12. Jh.) stammt (S. 91—98). Von Evans' eigenen Studien über religiöse und soziale Bewegungen angeregt, handeln J. H. Mundy, Verfasser eines Buches über „Liberty and political power in Toulouse“ (vgl. DA. 11, 602 f.), über Toulouser Hospitäler und Leprosenhäuser im 12. u. 13. Jh. (S. 181—205), R. W. Emery über flämische Tuche und Kaufleute in Perpignan im 13. Jh. (S. 153—165; vgl. dessen „Heresy and Inquisition in Narbonne“ 1941). A. C. S h a n n o n vergleicht die Geheimhaltung der Zeugen-Namen im Inquisitions-Prozeß und vor weltlichen Gerichten (S. 59—69). P. K i b r e ergänzt ihr Buch über die Universitäts-Nationen (vgl. DA. 11, 326 f.) durch interessante Beobachtungen über akademische Vereidigungen der Pariser Magister, Studenten, Pergament- und Buchhändler usw. (S. 123—137). M. S h e r w o o d, die ein Buch über Pierre Dubois und die Ausgabe seiner ungedruckten Schriften vorbereitet, erörtert mit kritischer Vorsicht dessen Vorschlag einer internationalen Schiedsgerichtsbarkeit zur Verhütung von Kriegen zwischen Christen (S. 139—149). D. P h i l l i p s, dem ein lehrreiches Buch über die Straßburger Beginen (1941) zu verdanken ist, interpretiert eindringlich Bonaventuras Lehre von den drei Stufen zur Vollkommenheit (*De triplici*